

Beschlussvorlage

öffentlich

Vorlage-Nr.: **BV-146/2021**

Aktenzeichen:	
bearbeitender Fachbereich:	102 Büro der SVV
Antragssteller:	Der Bürgermeister
Datum:	06.10.2021

Beratungsfolge der Gremien	Termin	Abstimmung			Bemerkungen
		JA	NEIN	ENT	
Hauptausschuss	12.10.2021				
Hauptausschuss	08.02.2022				
Stadtverordnetenversammlung	23.02.2022				

Betreff: Sicherer Hafen Angermünde

Finanzielle Auswirkungen

<input type="checkbox"/> keine haushaltsmäßige Berührung	<input checked="" type="checkbox"/> Auswirkungen siehe Sachverhalt
Gesamtkosten der Maßnahme 2022:	2.500,00 €
Einnahmen:	€
ggf. Höhe des Zuschusses:	€

Sachverhalt siehe Seite 2:

Anlage(n):

Kenntnisnahme Kämmerin: _____ Datum: _____

Beschlussvorschlag

Der nachfolgende Wortlaut oder der wesentliche Inhalt wird öffentlich bekannt gemacht:

ja

nein

Auswirkungen auf das Klima

Ja positiv

Ja negativ

Nein

Die Stadtverordnetenversammlung Angermünde unterstützt, wie zahlreiche andere Kommunen der Bundesrepublik die Initiative „Seebrücke – schafft sichere Häfen“.

Angermünde ist bereit, weiterhin Geflüchtete freiwillig aufzunehmen. Deshalb erklärt sich Angermünde offiziell zum Sicherem Hafen für Geflüchtete.

Die Stadtverordnetenversammlung Angermünde appelliert an die Bundesregierung, sich weiterhin und verstärkt für die Bekämpfung der Fluchtursachen einzusetzen, insbesondere für eine gerechtere und effektivere Entwicklungshilfe- und Klimaschutzpolitik, sowie dafür, dass die Menschen auf dem Mittelmeer gerettet werden und innerhalb Europas menschenwürdig

aufgenommen werden.

Der Bürgermeister wird beauftragt:

1. den Beitritt zum Bündnis „Städte sicherer Häfen“ zu vollziehen und durch Veröffentlichung bekannt zu machen.
2. die zusätzliche Aufnahme von weiteren Geflüchteten in Angermünde über die durch den Königsteiner Schlüssel geregelte Aufnahme hinaus zu prüfen.
3. über das Bündnis „Städte sicherer Häfen“ einen gemeinsamen Appell an die Bundesregierung zu initiieren, welcher sich für die Schaffung legaler Zugangswege nach Deutschland ausspricht.
4. die Unterstützung von Initiativen zu prüfen, die sich für die Schaffung gesetzlicher Grundlagen zur erleichterten Aufnahme von Flüchtlingen durch Bund und Länder einsetzen
5. gemeinsam mit dem Integrationsbeauftragten und Geflüchteten Bedarfe in Maßnahmenplanungen der Stadt Angermünde erarbeiten. Die Maßnahmenplanung soll als fortlaufendes Konzept verstetigt werden. Über die aktuellen Bedarfe soll in jeder dritten Stadtverordnetenversammlung Bericht erstattet werden.
6. im Jahr 2022 eine Patenschaft für eine Mission der Seenotrettung zu übernehmen, diese geschieht in Form einer finanziellen Beteiligung i. H. v. 2.500,-€.

R. Schindler
Fraktionsvorsitzender
B90/Grüne

O. Theiß
Fraktionsvorsitzender
SPD

H. Poppe
Fraktionsvorsitzender
LINKE

Sachdarstellung:

Die Stadt Angermünde und ihre Bevölkerung bekräftigen mit der Erklärung zum Sicheren Hafen die bisher gelebte Praxis einer Willkommenskultur. Mit Stand vom 05.10.2021 haben sich mittlerweile 267 „Sichere Häfen“ in Deutschland gebildet. In Brandenburg haben sich folgende Landkreise, Städte und Gemeinden zum „Sicheren Hafen“ erklärt (1):

- Teltow
- Schöneiche
- Potsdam-Mittelmark
- Potsdam
- Gemeinde Panketal
- Ostprignitz-Ruppin
- Neuruppin
- Fürstenwalde/ Spree
- Dahme-Spreewald

Das Sterben auf dem Mittelmeer geht weiter. Seit Beginn der Zählung im Jahr 2014 sind im Mittelmeer offiziell über 21.500 Menschen auf der Flucht ums Leben gekommen [fn1](#) (2) und täglich kommen weitere hinzu. Europäische Regierungen stellen zum Teil nicht nur jegliche staatliche Seenotrettung ein, sondern kriminalisieren auch die zivilgesellschaftliche Seenotrettung und verhindern ihre Arbeit. Jeder fünfte geflüchtete Mensch findet bei dem Versuch, das Mittelmeer zu überqueren, statt Hilfe den Tod.

Die Unterstützer*innen der Seebrücke Uckermark und viele in der Flüchtlingshilfe der Stadt Angermünde engagierte Bürger*innen wollen diesem menschenverachtenden Treiben nicht länger zusehen. Die Erklärung zum „Sicheren Hafen“ ist ein klares politisches Signal für Menschenrechte.

In Angermünde gibt es Raum und Möglichkeiten, um in Seenot geratene Menschen aufzunehmen und zu versorgen. Als weltoffene und solidarische Stadt sollte Angermünde gemeinsam mit anderen Städten in Deutschland als positives Vorbild vorangehen und die Bundesregierung und andere Städte zum Handeln bewegen.

Die Solidaritätsbekundung seitens der Stadt ist außerdem ein wichtiges Zeichen für hier lebende Geflüchtete, dass sie willkommen sind und ihre Anliegen und Perspektiven in der Gesellschaft und Politik Gehör finden.

Des Weiteren sind die Gemeinden wie auch der Landkreis auf verstärkte Zuwanderung angewiesen, um dem demographischen Trend entgegenzuwirken und damit die vorhandene Infrastruktur nicht durch damit einhergehende Einsparmaßnahmen zu gefährden. Gleichzeitig bietet Zuwanderung die Chance, dem großen Arbeitskräftemangel entgegenzuwirken und durch Schaffung entsprechender Infrastruktur qualifiziertes Personal in der Region zu halten.

(1) <https://seebruecke.org/sichere-haefen/haefen>
(21.07.2021)

(2) <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/892249/umfrage/im-mittelmeer-ertrunkenen-fluechtlinge/>, zuletzt abgerufen: 28.04.2021.

Anlagen: